

PSB 24 aktuell

Newsletter



Premiere für Wasserballer

Hochklassige Gegner hatte sich die neue Wasserballmannschaft des PSB 24 Anfang Januar zu einem Turnier eingeladen. Neben Erst- und Zweitligavertretungen waren auch die dänischen Meister aus Slagelse zu Gast in Berlin. Angesichts

der starken Konkurrenz mussten sich die Gastgeber zwar mit dem 7. Turnierplatz begnügen, Dennoch erhielt die junge Mannschaft für ihre Spielfreude viel Lob von den Trainern der Gäste. Turniersieger wurden die Wasserballer des SVV Plauen. *Siehe Seite 3*



INHALT

SEITE 2

Haushaltsplan
2015 gebilligt

SEITE 3

Wasserballer als
Turniergastgeber

SEITE 4

Ruderer vor dem
Saisonbeginn

Fußballerinnen im
Pokalwettbewerb

SEITE 5

Hohe Ehrung für
Bernd Hübner

SEITE 6

Tänzer bei
Springer

Pro Sport Berlin 24 e.V.

gegründet 1924 als

Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle

Forckenbeckstr. 18

14199 Berlin

Tel. 82 30 98 44

Fax 82 30 98 45

info@pro-sport-berlin24.de

www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im
monatlichen Wechsel mit dem
Mitgliedermagazin

„PSB 24 aktuell“

Redaktion und Gestaltung:

Detlef D. Pries

zeitung@pro-sport-berlin24.de

Redaktionsschluss der nächsten

Druckausgabe: 5. März 2015

Vereinsrat beschloss Haushaltsplan für 2015

Abteilungen berichteten von neuen Projekten

Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der ersten Vereinsratsitzung in diesem Jahr war die Verabschiedung des Haushaltsplans. Schatzmeister Wolfgang Corsepilus erläuterte das umfangreiche Zahlenwerk, dessen letzte Zeilen Einnahmen von etwa 1,83 Millionen Euro und Ausgaben von 1,91 Millionen Euro vorsehen. Das ergibt ein Minus von gut 80.000 Euro, die vor allem aus der „Anschubfinanzierung“ des neuen Prosportstudios Charlottenburg resultieren. Der Verein verfügt jedoch über eine ausreichende Liquiditätsreserve. Der Haushaltsplan wurde daher vom Vereinsrat einstimmig gebilligt.

Gleiches gilt für den Jugendfonds, der für dieses Jahr mit 15.385 Euro ausgestattet und an die Abteilungen mit dem höchsten Jugendanteil verteilt wurde. Der eigentliche Zweck des Fonds, neue, innovative Sportangebote für die Jugend zu fördern, sei in den letzten Jahren allerdings etwas verwässert worden, merkte Vereinspräsident Klaus Eichstädt an und forderte zu entsprechenden Überlegungen für die Zukunft auf.

Als Gast der Sitzung warb LSB-Direktor Dr. Heiner Brandt anschließend für die Olympiabewerbung Berlins. Die Sportstadt Berlin könne davon nur profitieren, da die notwendigen Investitionskosten zu einem großen Teil vom Internationalen Olympischen Komitee,

von der Wirtschaft und der Bundesregierung aufgebracht würden. Deutlich wurde jedoch, dass Hamburg als starker Konkurrent angesehen wird.

Zuvor hatte Horst Augner aus der Abteilung Bogenschießen über eine ungebrochene Nachfrage von Anfängern berichtet. Dank einer Zuwendung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport könne in der Glockenturmstraße ein Projekt „Bogenschießen für Sportler mit und ohne Handicap“ in Angriff genommen werden.

Für die Sportgruppe Köpenick kündigte Christian Duhr die Beteiligung am Projekt „Trau Dich“ mit Schnupperangeboten in den Sportarten Kanu und Segeln an.

Die Taucher aus Wendenschloß berichteten vom Ausbau des im vergangenen Jahre eröffneten Tauchsportmuseums. Am 13. Juni werden sie den 25. Gründungstag des Tauchsportklubs Adlershof begehen.

Geschäftsführer Michael Schenk wies schließlich auf die Möglichkeit hin, dass Vereinsmitglieder die Halle in der Glockenturmstraße ab sofort gegen einen Zusatzbeitrag für Hallenfußball nutzen können (siehe Kasten unten).

Einstimmig bestätigte der Vereinsrat die von den Abteilungen Tennis Lankwitz und Segeln Stößensee beantragten Beitragsfestlegungen.

ddp

DOSB zählte Verbandsmitglieder

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) verbuchte im vergangenen Jahr 27.775.763 Mitgliedschaften. Das geht aus der jüngsten Bestandserhebung hervor, die allerdings gegenüber 2013 einen Rückgang um 216.623 Mitgliedschaften ergab.

Erwartungsgemäß liegt der Deutsche Fußball-Bund mit 6,85 Millionen Mitgliedern an der Spitze, gefolgt vom Deutschen Turner-Bund, der eine ganze Palette von Sportarten vertritt, mit 5,02 Millionen Mitgliedern.

In der Rangliste der Verbände liegen der Deutsche Tennisbund (1,45 Mio) und der Deutsche Schützenbund (1,37 Mio) mit beträchtlichem Abstand auf den Plätzen 3 und 4. Der Alpenverein ist der fünfte und letzte mit einer Millionenmitgliedschaft (1,01 Mio).

Danach folgen der Leichtathletik-Verband (835.000) und der Handball-Bund (787.000). Nach Reitern, Anglern, Golfern und Behindertensportlern nehmen der Tischtennis-Bund (589.000) und der Schwimm-Verband (566.000) die Ränge 12 und 13 ein. Volleyballer (446.000), Tanzsportler (217.000), Badmintonspieler (200.000), Basketballer (192.000) und Segler (187.000) rangieren ebenfalls unter den ersten 20 Verbänden. Die Karatekas (166.000) liegen noch vor den Judokas (161.000), der Kanuverband (119.000 – Platz 24) vor dem Ruderverband (83.000 – Platz 30). Beschlossen wird die Rangliste übrigens vom Deutschen Skibob-Verband mit 398 Mitgliedern auf Platz 62.

<http://www.dosb.de/de/service/download-center/dosb-organisation/bestandserhebung/>

**Neu, ab sofort und exklusiv
für Mitglieder unseres Vereins**

Hallen-Soccer in der Glockenturmstraße

Die Halle in der Glockenturmstraße 21 kann ab sofort von Gruppen unter Leitung eines Vereinsmitglieds gegen einen Zusatzbeitrag für Hallenfußball (Soccer) genutzt werden.

Nutzungszeiten:	Montag bis Freitag	9.30 - 16.30 Uhr	(25 Euro/Stunde)
	Montag bis Freitag	16.30 - 21.30 Uhr	(35 Euro/Stunde)
	Sonnabend und Sonntag	9.30 - 15.30 Uhr	(45 Euro/Stunde)

Die Beiträge gelten für Gruppen bis 12 Personen, jede Person zusätzlich 2 Euro. Feste Buchungen von Abonnenten (immer gleiche Zeit und gleicher Wochentag) haben Vorrang. Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt. Nicht von Abonnenten belegte Zeiten und Stunden in den Sommerferien werden als Einzelstunden gegen Bezahlung am Counter des Prosportstudios vergeben. Anmeldung unter 36434780

Umkleiden und Sanitärräume im Clubhaus können genutzt werden.

Abonnementszeitraum:	1. Februar bis 30. Juni
	1. September bis 31. Dezember

Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle.



Internationale Premiere für PSB-24-Wasserballer

SVV Plauen Turniersieger – Gastgeber auf Platz 7

Am zweiten Januarwochenende richteten wir das Internationale Herren-Wasserballturnier aus, das wir alljährlich schon bei der SG Schöneberg veranstaltet hatten. Nun also erstmals bei unserem neuen Verein PSB 24. Mannschaften, von denen einige in der 1. oder 2. Bundesliga spielen, nutzten das Turnier als letzten Härtestest unter Wettkampfbedingungen, bevor der reguläre Spielbetrieb wieder losging. So trafen sich drei Bundesligisten – SV Weiden, SG Neukölln und SVV Plauen – und drei Zweitligamannschaften – WU Magdeburg, SV Poseidon Hamburg und eben die SG Schöneberg. Komplettiert wurde das Feld vom dänischen Meister und Pokalsieger SSK Slagelse und der neuen Wasserballmannschaft des Pro Sport Berlin 24.

Wir bildeten zwei Gruppen und legten die Spielzeit mit 4 x 7 Minuten fest. In Gruppe A trafen Neukölln, Plauen, Hamburg und Schöneberg aufeinander, in Gruppe B spielten Weiden, Slagelse, Magdeburg und wir als Gastgeber.

Mit der WU Magdeburg aus der 2. Wasserballliga Ost, im vorletzten Jahr aus der 1. Bundesliga abgestiegen, hatten wir im ersten Spiel bereits einen großen Brocken vor uns.

Hochmotiviert ging unsere junge Mannschaft in das Spiel und zunächst war kaum ein Leistungs- oder Klassenunterschied erkennbar. Durch zwei kleine Unachtsamkeiten gingen die Magdeburger jedoch mit 2:0 in Führung. Kurz vor Halbzeit konnten wir aber auf 4:5 verkürzen, und gleich nach dem Wiederbeginn glichen wir sogar zum 5:5 aus. Was folgte, war einfach unerklärlich: Wir erspielten noch eine Menge Chancen, doch nur die Gäste trafen das Tor. So verloren wir mit 5:16, was so gar nicht dem Spielverlauf entsprach. Der Trainer der Magdeburger machte unserer jungen Mannschaft ein tolles Kompliment und lobte die Einsatzbereitschaft, das Spielverständnis und die Geschlossenheit der Truppe.



Am zweiten Tag trafen wir auf das Bundesligateam des SV Weiden. Das Spiel ging klar mit 3:25 verloren, obwohl auch der Trainer der Weidener unsere Mannschaft für ihre erfrischende Spielweise lobte.

Am Nachmittag stand für uns die erste internationale Begegnung auf dem Plan. Der dänische Meister zeigte unserer Mannschaft ihre spielerischen Grenzen auf, und wir verloren verdient mit 5:24. Wieder gab es Trainerlob, doch mit drei Niederlagen in der Vorrunde waren wir Gruppenletzter und durften lediglich um Platz 7 spielen.

Die Zuschauer sahen eine Menge toller Spielzüge und herrliche Tore. Am Samstagabend waren alle Gruppenspiele absolviert, die Halbfinalpaarungen standen fest: SG Neukölln gegen SV Weiden und SVV Plauen gegen SSK Slagelse.

Im ersten Halbfinale führte Neukölln zwei Minuten vor Ende mit zwei Toren Vorsprung. Doch binnen 40 Sekunden verwandelten die

Weidener den Rückstand in eine 11:10-Führung, die Neukölln wiederum 2 Sekunden vor Schluss egalisierte. So musste die Entscheidung durch 5-m-Strafwürfe fallen. Dabei hatte der SV Weiden das bessere Ende für sich.

Im zweiten Halbfinale setzte sich der SVV Plauen deutlich mit 14:5 gegen die dänische Mannschaft durch.

Am Sonntag traf unsere Mannschaft im Spiel um Platz 7 auf die SG Schöneberg. Gerade gegen die Schöneberger wollten unsere Spieler unbedingt gewinnen. Doch erstmal sollten sie einem Rückstand hinterherschwimmen, denn Schöneberg erzielte den Führungstreffer. Im direkten Gegenzug glichen wir aber aus, und dann ging es hin und her, bevor die Schöneberger erneut in Führung gingen. Kurz vor dem Viertelende glichen wir wieder aus – und gerieten fortan nicht mehr in Rückstand. Denn jetzt erhöhten die Jungs das Tempo. Innerhalb von drei Minuten erzielten wir drei Tore und führten damit 5:2. Mit einem starken Torwart im Rücken ging es ins dritte Viertel, das beim Stand von 6:3 endete. Im letzten Spielabschnitt waren wir kurz unkonzentriert, so dass die Schöneberger auf 7:6 verkürzen konnten. Doch wir fanden schnell ins Spiel zurück und erhöhten noch auf 9:6. Damit hatten wir unseren ersten Sieg in diesem gut besetzten Turnier eingefahren.

Das Spiel um Platz 5 gewann der SV Poseidon Hamburg gegen WU Magdeburg mit 15:4, Platz 3 errang die SG Neukölln durch ein 14:8 gegen die Dänen aus Slagelse.

Das Finale entschied der SV Vogtland Plauen mit 10:5 gegen den SV Weiden für sich. So wurden die Vogtländer Premiersieger beim Internationalen Wasserballturnier von PSB 24. Die Ehrung nahm Landeswasserballwart Manfred Rademacher vor. Wir dankten allen Mannschaften für ihre Teilnahme und versprachen, das Turnier im nächsten Jahr erneut zu auszurichten.

Oliver Ostermann





Sportgruppe
Wendenschloß

Ehrung beim Flaggentag des LRV

Noch vor den erfolgreichen Rennrudern und deren Trainern wurden am Flaggentag des Berliner Landesruderverbands – diesmal beim BRC am Kleinen Wannsee – auch die verdienten Wanderruderer der Stadt geehrt. Wie stets geschah das im Jahr nach der Ehrung durch den Deutschen Ruderverband. Dafür waren die fünf „Fünfiger“ von PSB 24 diesmal vollzählig erschienen. Heinz Ulbricht, Margot Stöck, Klaus Haberland, Christa Riemann und Jutta Ottenburger (im Foto von links nach rechts) nahmen Beifall und Gewässerkarten dafür entgegen, dass sie 2013 zum 50. Mal die Bedingungen des DRV-Fahrtenwettbewerbs erfüllt hatten. *ddp*

Termine

- 8.3. 11 Uhr
LRV-Siegerehrung beim RC Turbine Grünau (Ruderwillige treffen sich um 9 Uhr in Wendenschloß)
- 14.3. ab 9 Uhr **Frühjahrsputz** im und ums Bootshaus
17 Uhr
Jahresversammlung der Sportgruppe
- 28.3. Anrudern beim Friedrichshagener RV
- 2.-6.4. **Osterrudern** (täglich Zielfahrten vom Bootshaus)

Frauenfußball

Hurra, eine Runde weiter!

Das im Dezember wegen großer Pfützen beim Stande von 2:0 für unsere Farben abgebrochene Pokalspiel gegen die BSC Kickers sollte Ende Januar nachgeholt werden. Vier Tage vor dem Spieltermin erreichte uns eine Anfrage des Gegners mit der Bitte um Spielverlegung. Der Verband erlaubte nur eine Verschiebung in die anstehenden Winterferien. Dies aber war für uns nicht akzeptabel, da unsere Spielerinnen die Ferien zu Urlaubsreisen nutzen wollten. So blieb der ursprüngliche Termin unverändert. Dem stimmte der Gegner zu – zähneknirschend, aber mit der festen Zusage, das Spiel wahrzunehmen.

Pünktlich zum Termin hatte Frau Holle unseren Platz in eine schöne Winterlandschaft verwandelt. Zehn Zentimeter Schnee störten weder uns noch den Schiedsrichter. Vergeblich warteten wir jedoch auf den Gegner, der es nicht einmal für nötig hielt, telefonisch oder schriftlich abzusagen. So mussten Schiedsrichter und wir eine Stunde und 15 Minuten warten, um Sieger zwar nicht auf weißem Boden, aber am grünen Tisch zu werden.

Wir sind also eine Runde weiter und treffen im Achtelfinale auswärts auf den SV Stern Britz. Ein Gegner, der in der Bezirksliga II derzeit auf dem vierten Platz rangiert. Die Chancen stehen gut, noch eine Runde weiter zu kommen. *Nico Lange*

Sportgruppe
Gatow

Vom Ruderkasten auf die Kegelbahn

Alle Neune sollen in der Onkel-Tom-Straße fallen

Die Kastenrudersaison neigt sich ihrem Ende zu! Am Montag, dem 16. März, möchten wir zum Abschluss nicht im Kasten rudern, sondern mit allen Ruderern und Freunden des Rudersports kegeln.

Der Kegelabend findet im Sportrestaurant von Hertha 03 in der Onkel-Tom-Straße 52a-54a, in 14169 Berlin-Zehlendorf statt. Zwei Kegelbahnen sind von 18 bis 20 Uhr gebucht (Sportschuhe mitbringen!).

Treffpunkt: Montag, 16. März, 17.45 Uhr

Die Kosten in Höhe von **4,50 Euro** sind bis zum 27. Februar zu bezahlen!

Bitte tragt euch bis zum **27. Februar** in die Teilnehmerliste ein!
Gerrit Lipinski
(0170/ 4633 872) gerrit.lipinski@web.de

Stegdienstliste liegt aus

Die Stegdienstliste für die kommende Saison liegt am Fahrtenpult aus! Der Stegdienst ist wieder zweimal jährlich jeweils von 10 bis 16 Uhr wahrzunehmen. Bei Nichtwahrnehmung wird ein Bußgeld von 15 Euro pro Stunde erhoben. Wunschtermine werden nur bis zum 29. März 2015 angenommen, danach erfolgt die Eintragung ohne Terminabsprache.

Der Vorstand

Jahresversammlung der Sportgruppe Gatow am 17. April

Liebe Mitglieder der Sportgruppe Gatow,

hiermit laden wir Sie zu unserer Jahresversammlung am 17. April 2015 um 19.00 Uhr im Clubhaus **Kladower Damm 45** ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht der Sportwarte Tennis, Segeln und Rudern
5. Jahresabschluss 2014
6. Wahl eines Versammlungsleiters zur Entlastung des Vorstandes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Haushaltsplan 2015
9. Anträge (sind acht Tage vorher schriftlich einzureichen)
10. Verschiedenes

Der Vorstand



„Laufen wurde für Sie zum bedeutenden Lebensinhalt“

Bernd Hübner mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt

Am 13. Januar 2015 erhielt Bernd Hübner im Stadthaus am Berliner Molkenmarkt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Andreas Statzkowski, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, hob in seiner Laudatio hervor, dass diese Ehrung nur sehr wenigen Menschen zuteil werde, „die sich in außerordentlicher Weise für andere eingesetzt haben, in ihrem Wirken Vorbild für die Gesellschaft sind und durch ihre Taten und Leistungen Gutes für unser Land bewirkt haben“. Hübner habe sich insbesondere um den Berliner Laufsport verdient gemacht.

Seine sportliche Laufbahn begann einst in der Ruderriege der Fernmeldeschule. Nach dem Übertritt zum Berliner Ruder-Verein von 1876 (1972 mit dem BRC vereinigt) wurde er 1970 Deutscher Vizemeister im Achter.

Initiator, Organisator und Ideengeber des Havellaufs

Zur großen Leidenschaft Bernd Hübners wurde jedoch das Laufen. „Laufen wurde für Sie zum bedeutenden Lebensinhalt nicht nur für sich, sondern auch für unzählige andere, indem Sie ganzen Heerscharen gesundheitsförderndes Laufen nahelegten“, erklärte der Staatssekretär und setzte fort: „1990 organisierten Sie mit Ihrer Frau Monika gemeinsam den bekannten und beliebten Havellauf – für viele Menschen Berlins schönsten Landschaftslauf.“ Hübner – Initiator, Organisator und Ideengeber der Veranstaltung – sei im Laufe der Zeit „Bezugspunkt, Ansprechpartner, Kummerkasten und sogar Ehestifter“ geworden. So habe der Lauf, dessen Organisation der Erfinder mit dem 25. Jubiläum im vergangenen Jahr an den Verein Pro Sport Berlin 24 abgegeben hat, Kultstatus erlangt.

Als weiteren Höhepunkt im Wirken Bernd Hübners nannte der Laudator die Gründung des größten privaten Lauftreffs Berlins, des LT Bernd Hübner, bei dem jeder ohne jegliche Verpflichtung herzlich willkommen sei. Bei großen Laufveranstaltungen sind zwischen 50 und 70 Läuferinnen und Läufer in roten Laufshirts mit ihrem Namen am Start.

Aushängeschild des Berlin-Marathons

Zu den zahlreichen Fun-Läufen, die Hübner aus der Taufe hob, zählte der Staatssekretär den Berliner Lichterlauf zum Festival of Lights, die Havelrunde und den Rixdorfer Erlebnislauf, den Gänsebraten-Verdauungslauf zu Weihnachten und den Osterhasenlauf.

Darüber hinaus sei das Internet-Forum „huebislaufforum.de“ ein wahrer Kommunikations- und Informationsplatz geworden, auf dem mehr



als 800 Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Welt registriert sind.

Schließlich erwähnte Statzkowski Hübners Teilnahme an mehr als 100 Marathon-Läufen zwischen Honolulu und Budapest, Südafrika und Skandinavien. „Besonders aber hat es Ihnen der Berlin-Marathon angetan“, sagte der Redner. Bernd Hübner sei nicht nur Wegbegleiter des Organizers des Berlin-Marathons, Horst Milde, sondern auch das Aushängeschild des Berlin-Marathons. „Sage und schreibe 36 Mal haben Sie die Start- und Ziellinie überquert ... Kurz gesagt, wie die blaue Linie die Lebensader des Berlin-Marathons ist, so ist für Sie der Berlin-Marathon zu einer markanten Linie in Ihrem Leben geworden.“ Horst Milde war denn auch – gemeinsam mit dem Sportwissenschaftler Prof. Dr. Detlef Kuhlmann – Initiator der hohen Auszeichnung.

Durch sein Wirken habe der Geehrte für viele eine sportliche Heimat geschaffen. „Durch Ihre Herzlichkeit und Freude an der Sache transportieren Sie Werte, in denen sich alle wiederfinden, und leben dadurch ein ausgesprochen hohes Engagement vor.“ Für seine Verdienste um den Sport im Allgemeinen und den Berliner Laufsport im Besonderen habe der Bundespräsident Bernd Hübner das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Sportlerinnen und Sportler des PSB 24 gratulieren Bernd Hübner herzlich zu dieser außergewöhnlichen Auszeichnung. Mit Bedauern wurde im Vereinsrat lediglich angemerkt, dass weder Vertreter der Abteilung Leichtathletik noch ein Abgesandter des Präsidiums Gelegenheit erhielten, als Gäste an der Ehrung unseres Vereinsmitglieds teilzunehmen.

Zu Besuch im Druckhaus Spandau der Axel Springer AG

Am 26. Januar waren die Tänzer von Pro Sport Berlin 24 wieder unterwegs: Diesmal wollten wir wissen, wo und wie unsere tägliche Zeitungslektüre entsteht. Dazu hatten wir uns zu einer kostenlosen Besichtigung des Druckhauses Spandau der Axel Springer AG am Brunsbütteler Damm angemeldet.

Diese 1993 in Betrieb gegangene Zeitungsdruckerei ist die zweitgrößte in Europa! Hier werden trotz der enormen Kapazitäten je nach Bedarf nur zwischen 250 und 300 Menschen beschäftigt. Es werden neun Tageszeitungen und sechs Wochenendausgaben gedruckt, zusätzlich noch Wochenblätter und Werbebroschüren – aber nur in Zeitungspapierqualität.

Nach einer kurzen filmischen Einführung begann unser Rundgang in der Druckplattenherstellung. Dort gibt es sechs sogenannte Computer-to-Plate-Linien, mit denen es möglich ist, bis zu 720 Druckplatten pro Stunde herzustellen. Sie dienen als Druckvorlage für die jeweiligen Zeitungsseiten und werden über das Internet oder eine Satellitenverbindung von der jeweiligen Redaktion nach Spandau geschickt. Für eine Zeitungsseite werden immer vier Platten angefertigt mit jeweils anderer Farbe: Cyan, Magenta, Yellow und Schwarz.

Anschließend ging es in die Papierstation im Erdgeschoss. Hier wird das gesamte Papier für ein bis zwei Tage gelagert, das sind über 200 Rollen oder die Ladung von 15 Lkw pro Tag, von denen jeder 15 Rollen von je 1,5 Tonnen Gewicht und 60 Kilometer Papierlänge geladen hat.

Man sieht in der Halle keinen Menschen, alle Rollen werden von Robotern bewegt. Die Fahrzeuge fahren entlang der im Boden verlegten Induktionsstreifen durch die Halle und bringen die Rollen zeitgenau zu den Wechselmaschinen.

Bevor eine Papierrolle leer ist, wird eine Anschlussrolle automatisch in die Maschine eingehängt. Sobald die eine Rolle fast abgelaufen ist (das dauert etwa 20 Minuten), wird die nächste Rolle hochgezogen und auf Betriebsgeschwindigkeit von bis zu 40 km/h beschleunigt. Automatisch verbindet sie sich mit dem Papier der Vorgängerrolle. All dies passiert ganz nebenbei, während die Zeitungen weiter gedruckt werden.

Nächste Station war die Druckstation. Dort sahen wir wieder die Druckplatten aus der ersten Abteilung, der Plattenherstellung. Sie werden in die über drei Etagen großen Rotationsmaschinen von Hand eingespannt, die einzige manuelle Tätigkeit im gesamten Druckprozess. Über einen Zwischenträger wird in rasender Geschwindigkeit das Papier bedruckt, getrocknet, gefaltet, geschnitten und zusammengestellt. Eine normale Zeitung entsteht auf diese Weise in ganzen vier Sekunden!



Jahresversammlung am 25. April

Am 25. April 2015 um 16.00 Uhr findet die Jahresversammlung der Tanzabteilung statt. Wie immer laden wir auch alle fördernden Mitglieder dazu recht herzlich ein.

Treffpunkt ist das Restaurant „Sternstunde“ in 14197 Berlin, Kreuznacher Str. 23.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Ehrungen
2. Bericht des Vorstands
Geschäftsjahr 2014
3. Bericht des Kassenwarts
Geschäftsjahr 2014
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Kassenvoranschlag 2015
6. Aussprache über Berichte
Vorstand/Kassenbericht
7. Entlastung Kassenwart
8. Entlastung Vorstand
9. Diskussion und Beschlussfassung
10. Sonstiges

Der Vorstand

Letzte Station unserer Führung war die Weiterverarbeitung. Den gedruckten Zeitungen werden dort Werbe- und andere Beilagen hinzugefügt. Bis zu 13 verschiedene Beilagen können eingelegt werden! Anschließend erfolgen je nach Auftrag Adressbeschriftung,

Kleben von Werbeträgern, dreiseitiger Beschnitt oder andere Fertigungstechniken.

Wir hatten das Pech, dass von acht Maschinen nur eine mit einer werbefinanzierten Wochenzeitung lief, der richtige Betrieb beginnt erst gegen 21 Uhr und endet gegen 3 Uhr morgens. In dieser Zeit werden gegebenenfalls auch Druckplatten ausgewechselt. Den Stand der Zeitung kann man auf Seite 1 im Kopf erkennen: Bei dem Blatt mit den vier großen Buchstaben stehen vier Sterne für die aktuellste, zuletzt gedruckte Ausgabe.

Da wir in zwei Gruppen aufgeteilt waren und der Betrieb noch nicht richtig lief, konnten sich unsere Betreuer stimmlich etwas schonen – bei Normalbetrieb müssen dort ein Riesenlärm und eine wohlige Temperatur herrschen. Wir haben viel gestaunt; wenn man bedenkt, wie im Mittelalter der Herr Gutenberg angefangen hat ...

Wir können diese Besichtigungstour nur empfehlen. Auch wenn die Zeitungsauflagen internetbedingt zurückgehen – es ist sehr beeindruckend, was die Menschen in tiefster Nacht tun, damit wir morgens zum Kaffee mit aktuellen Nachrichten versorgt werden.

Wer sich noch gründlicher Informieren will, dem sei die Seite www.axelspringer.de/dl/84063/081103_broschuere-dhs.pdf empfohlen. Besser aber, man geht mal hin!

Axel Noack

PS: Auf dem Druckereigelände baute die Firma Orenstein & Koppel früher Eisenbahnwagen, Bagger und Busse. Der Verfasser hat dort vor 52 (!) Jahren ein Praktikum absolviert. Kinder, wie die Zeit vergeht ...